

PROJEKTLEITFADEN FÜR LEHRKRÄFTE

# Das Quatschlexikon

Ein kreatives Schreibprojekt für die 2. und 3. Klasse Volksschule

---

Kinder erfinden eigene Quatschwörter, untersuchen Lexikontexte, entwickeln daraus eigene Lexikoneinträge und gestalten passende Zeichnungen. Am Ende entsteht ein gemeinsames Quatschlexikon oder eine andere Präsentationsform der entstandenen Texte.

Dr. Alexandra Zaby

2026

## Nutzungshinweis

Dieses Material darf von Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften für den eigenen Unterricht ausgedruckt und vervielfältigt werden. Eine Weitergabe im Kollegium ist mit Quellenangabe erlaubt. Eine kommerzielle Nutzung, Bearbeitung, Veröffentlichung oder Weitergabe als eigenes Material ist nicht gestattet.

**Copyright:** © 2026 Dr. Alexandra Zaby · schreibreflexion.com

### Hinweis

Dieser Leitfaden ersetzt keine rechtliche Beratung. Bei öffentlicher Veröffentlichung von Kindertexten, Kinderzeichnungen oder Namen der Kinder müssen Einverständnis, Datenschutz, Urheberrecht und Nutzungsrechte sorgfältig geprüft werden.

# Inhaltsverzeichnis

|                                                                          |           |
|--------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Nutzungshinweis</b>                                                   | <b>2</b>  |
| <b>1. Das Projekt auf einen Blick</b>                                    | <b>4</b>  |
| <b>2. Warum das Projekt im Deutschunterricht sinnvoll ist</b>            | <b>4</b>  |
| <b>3. Kompetenzen im Überblick</b>                                       | <b>4</b>  |
| <b>4. Projektüberblick und Vorbereitung</b>                              | <b>6</b>  |
| <b>Phase 1: Lexika kennenlernen</b>                                      | <b>9</b>  |
| <b>Phase 2: Lexikontexte untersuchen</b>                                 | <b>10</b> |
| <b>Phase 3: Quatschwörter kennenlernen und sammeln</b>                   | <b>12</b> |
| <b>Phase 4: Quatschwort auswählen und Lexikontext entwickeln</b>         | <b>13</b> |
| <b>Phase 5: Artikel bewusst erkennen und festlegen</b>                   | <b>14</b> |
| <b>Phase 6: Zeichnung zum Quatschwort gestalten</b>                      | <b>15</b> |
| <b>Phase 7: Kinderlektorat – Text und Bild vergleichen</b>               | <b>16</b> |
| <b>Phase 8: Präsentation und mögliche Abschlussformen</b>                | <b>17</b> |
| <b>5. Praxistipps zur Durchführung</b>                                   | <b>17</b> |
| <b>6. Hinweise zu Veröffentlichung, Einverständnis und Namensnennung</b> | <b>18</b> |
| <b>7. Materialübersicht</b>                                              | <b>19</b> |
| <b>Quellenhinweis zum Lehrplan</b>                                       | <b>19</b> |

## 1. Das Projekt auf einen Blick

Die Kinder erfinden eigene Quatschwörter, untersuchen Lexikontexte, entwickeln eigene Lexikon-einträge und gestalten passende Zeichnungen. Am Ende entsteht ein gemeinsames Quatsch-Lexikon oder eine andere Präsentationsform der entstandenen Texte.

**Geeignet für:** 2. und 3. Klasse Volksschule

**Mögliche Dauer:** Je nach Umsetzung als kompaktes Schreibprojekt, als mehrwöchige Unterrichtsreihe oder als größeres Klassenprojekt.

### Was am Ende entstehen kann

- ein gemeinsames Quatsch-Lexikon der Klasse,
- eine Ausstellung im Klassenzimmer oder Schulhaus,
- Plakate mit Quatschwort, Text und Bild,
- ein digitales PDF,
- ein gedrucktes Klassenheft,
- ein veröffentlichtes Buchprojekt.

### Grundidee

Das Projekt verbindet Fantasie mit einer klaren Schreibstruktur. Die Kinder dürfen frei erfinden, schreiben aber in der Form eines Lexikontextes. Dadurch entsteht ein Schreibenanlass, der kreativ, sprachbildend und zugleich gut strukturierbar ist.

## 2. Warum das Projekt im Deutschunterricht sinnvoll ist

Das Quatsch-Lexikon ist mehr als ein Fantasieprojekt. Die Kinder lernen eine Textsorte kennen, untersuchen deren Aufbau und schreiben anschließend selbst einen informierenden, beschreibenden Text. Dabei entsteht ein echter Schreibenanlass: Der eigene Text wird Teil eines gemeinsamen Lexikons.

Besonders wertvoll ist die Verbindung von Freiheit und Struktur. Das erfundene Quatschwort öffnet einen Fantasieraum. Die Lexikonfragen helfen den Kindern, ihre Ideen zu ordnen und verständlich aufzuschreiben.

Das Projekt stärkt außerdem die Selbstwirksamkeit der Kinder. Sie erleben, dass ihre eigenen Ideen ernst genommen werden und in einem gemeinsamen Werk sichtbar werden.

## 3. Kompetenzen im Überblick

Das Quatsch-Lexikon-Projekt lässt sich gut an die Kompetenzbereiche des österreichischen Lehrplans für Deutsch in der Volksschule anschließen. Im Projekt werden Lesen, Schreiben, Sprachbetrachtung sowie Sprechen und Zuhören nicht getrennt voneinander geübt, sondern in einem gemeinsamen Schreibprozess verbunden.

| Kompetenzbereich                        | Bezug zum österreichischen Lehrplan Deutsch                                                                                          | Umsetzung im Quatsch-Lexikon-Projekt                                                                                                                                                                         |
|-----------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Lesen                                   | Die Kinder arbeiten mit altersgemäßen Sach- und Gebrauchstexten, entnehmen Informationen und setzen erste Lesestrategien ein.        | Die Kinder untersuchen Lexikontexte, markieren Textstellen, erkennen wiederkehrende Fragen und verstehen, wie ein Lexikontext aufgebaut ist.                                                                 |
| Verfassen von Texten                    | Die Kinder nutzen Schreibanlässe, planen Texte, wenden einfache schriftliche Muster an und überarbeiten eigene Texte.                | Die Kinder entwickeln aus einem erfundenen Quatschwort einen eigenen Lexikontext. Das Arbeitsblatt „Schreibmaschine“ hilft ihnen, Informationen zu ordnen und daraus einen verständlichen Text zu verfassen. |
| Textüberarbeitung                       | Die Kinder überprüfen eigene Texte inhaltlich und sprachlich und nutzen erste Überarbeitungsstrategien.                              | Die Kinder vergleichen ihren Text mit der Zeichnung, erkennen fehlende Details und ergänzen ihren Lexikontext.                                                                                               |
| (Recht-)Schreiben und Sprachbetrachtung | Die Kinder gewinnen Einsicht in Funktionen und Strukturen der Sprache, erkennen Wortarten, Satzstrukturen und Regelmäßigkeiten.      | Die Kinder arbeiten mit erfundenen Nomen, prüfen den verwendeten Artikel und achten darauf, dass sie ihr Quatschwort im Text sprachlich einheitlich verwenden.                                               |
| Sprechen und Zuhören                    | Die Kinder beteiligen sich an Gesprächssituationen, hören anderen zu und sprechen über Sachverhalte, Ideen und Beobachtungen.        | Die Kinder sprechen über Lexika, Quatschwörter, Bedeutungen, Textfragen und eigene Ideen. In Gruppenarbeit sammeln sie Fragen und bringen sie in die gemeinsame Tafelsammlung ein.                           |
| Kreativer Sprachgebrauch                | Der Lehrplan betont Freude am Umgang mit Sprache, kreatives Schreiben und handlungs- bzw. produktionsorientierten Umgang mit Texten. | Die Kinder erfinden eigene Wörter, geben ihnen Bedeutung und gestalten daraus einen Text und eine Zeichnung. Fantasie und Textstruktur werden miteinander verbunden.                                         |
| Personale und soziale Kompetenzen       | Der Volksschulunterricht soll Kinder auch in kommunikativer, kreativer und teamfähiger Teilhabe fördern.                             | Die Kinder bringen eigene Ideen ein, treffen Entscheidungen, arbeiten in Gruppen, erleben ihre Texte als Teil eines gemeinsamen Werkes und stärken dadurch ihre Selbstwirksamkeit.                           |

Besonders deutlich wird der Kompetenzbezug in drei Schritten:

1. Die Kinder lesen und untersuchen Lexikontexte.
2. Sie entwickeln mit Hilfe einer klaren Struktur einen eigenen informierenden Text.
3. Sie überarbeiten diesen Text, indem sie Bild und Text miteinander vergleichen.

Damit verbindet das Projekt sachtextorientiertes Lesen, kreatives Schreiben, Sprachbetrachtung und kindgerechte Textüberarbeitung in einem gemeinsamen Lernprodukt.

### Lehrplanbezug

Der Kompetenzbezug orientiert sich am österreichischen Volksschullehrplan für den Unterrichtsgegenstand Deutsch, insbesondere an den Kompetenzbereichen (Zu-)Hören und Sprechen, Lesen, Verfassen von Texten sowie (Recht-)Schreiben und Sprachbetrachtung. Für die 2. und 3. Schulstufe sind besonders das Arbeiten mit Sach- und Gebrauchstexten, das Nutzen von Schreibansätzen, das Planen und Verfassen eigener Texte, erste bzw. weiterführende Überarbeitungsstrategien sowie Sprachbetrachtung relevant.

Durch die Durchführung des Projekts werden zudem Lehrplaninhalte aus verschiedenen Fächern parallel abgedeckt.

- **Deutsch:** Kompetenzbeschreibung s.o.
- **Kunst und Gestaltung:**
  - Eindrücke, Gefühle, Erlebnisse sowie Ideen und Vorstellungen bildnerisch ausdrücken,
  - eigene Arbeiten präsentieren und über diese sowie über die Arbeiten der Mitschülerinnen und Mitschüler wertschätzend sprechen.
- **Sachunterricht:**
  - Funktionen und Verwendungen von Gegenständen beziehungsweise Alltagstechnik beschreiben.

Das Projekt bietet genügend Differenzierungsmöglichkeiten, um es auch Kindern mit nichtdeutscher Muttersprache, mit Legasthenie, mit einer Leseschwäche o.ä. erfolgreich umzusetzen.

## 4. Projektüberblick und Vorbereitung

### 4.1. Möglicher Ablauf

1. Lexika kennenlernen
2. Lexikontexte untersuchen und typische Fragen herausarbeiten

3. Quatschwörter kennenlernen und sammeln
4. Eigenes Quatschwort auswählen und mit der „Schreibmaschine“ den Text entwickeln
5. Den verwendeten Artikel bewusst erkennen und festlegen
6. Zeichnung zum Quatschwort gestalten
7. Kinderlektorat: Text und Bild vergleichen
8. Text abschließen und präsentieren

## **4.2. Zeitliche Planung**

Die einzelnen Phasen müssen nicht unmittelbar nacheinander stattfinden. Gerade die Schreib-, Zeichen- und Überarbeitungsphasen sollten zeitlich getrennt werden, weil Kinder in diesem Alter ihre Konzentration nicht beliebig lange halten können.

Sinnvoll ist zum Beispiel:

- zuerst eine Schreibstunde für den Lexikontext,
- später eine Kunststunde für die Zeichnung,
- mit etwas Abstand eine weitere Stunde für das Kinderlektorat.

Der zeitliche Abstand kann hilfreich sein. Oft entstehen den Kindern nach dem Schreiben oder beim Zeichnen noch weitere Ideen, die sie später in ihren Text einarbeiten können.

## **4.3. Benötigte Materialien**

- verschiedene Kinderlexika oder Schulllexika,
- Arbeitsblätter mit Lexikontexten zur Gruppenarbeit,
- Quatschwort-Briefkasten oder Sammelbox,
- Quatschwort-Zettel,
- Klassenliste für die ausgewählten Quatschwörter,
- Kopiervorlage „Schreibmaschine“,
- Bleistifte und Radiergummis,
- Zeichenmaterial,
- Geschichtenhefte, Schreibhefte oder Papier für Text und Bild,
- ggf. Materialien für Plakate, Klassenbuch oder Ausstellung,
- ggf. Elterninformation und Einverständniserklärung bei Veröffentlichung.



## PHASE 1

### Lexika kennenlernen

---

#### Ziel

Die Kinder lernen Lexika als besondere Bücher kennen und entdecken, wie Wörter dort geordnet und erklärt werden.

Zu Beginn blättern die Kinder in Kinderlexika oder Schullexika. Sie entdecken, wie Wörter dort geordnet und erklärt werden.

Mögliche Leitfragen für das Unterrichtsgespräch:

- Was ist ein Lexikon?
- Wofür benutzt man ein Lexikon?
- Wie findet man ein Wort im Lexikon?
- Was steht bei einem Wort dabei?
- Gibt es Bilder?
- Wie unterscheidet sich ein Lexikontext von einer Geschichte?

Diese Phase dient als erste Annäherung und kann über ein gemeinsames Gespräch, Partnerarbeit oder eine kleine Entdeckungsrunde gestaltet werden.

## PHASE 2

### Lexikontexte untersuchen

---

#### Ziel

Die Kinder untersuchen vorbereitete Lexikontexte und arbeiten heraus, welche Fragen ein Lexikontext beantwortet.

Für die Arbeitsblätter wurden bewusst unterschiedliche Themenbereiche ausgewählt. Die Kinder begegnen dadurch verschiedenen Arten von Lexikoneinträgen, zum Beispiel:

- einem Wetterphänomen wie dem Regenbogen,
- einer Maschine wie dem Kran,
- einem Gebrauchsgegenstand wie dem Rucksack,
- einem Fahrzeug wie dem Fahrrad.

So erkennen die Kinder: Lexikontexte können ganz unterschiedliche Dinge erklären. Trotzdem beantworten sie häufig ähnliche Grundfragen.

Die Arbeitsblätter verbinden Textverständnis und Markierarbeit. Im oberen Bereich finden die Kinder jeweils einen Lexikontext mit passendem Bild. Darunter stehen Markierkästchen mit Schreiblinien. Die Kinder wählen für jede entdeckte Frage eine Farbe, tragen diese Farbe in ein Kästchen ein und notieren daneben die passende Frage. Anschließend markieren sie im Lexikontext mit derselben Farbe die Textstelle, in der diese Frage beantwortet wird.

#### Beispiel

Ein Kästchen wird Blau angemalt. Daneben schreiben die Kinder: „Wo findet man es?“ Im Text unterstreichen sie mit Blau die Stelle, die diese Frage beantwortet.

Zunächst arbeiten die Kinder in Gruppen. Jede Gruppe erhält einen Lexikontext und sammelt, welche Informationen darin vorkommen. Anschließend werden die Ergebnisse gemeinsam an der Tafel gesammelt. So entsteht für die ganze Klasse eine Übersicht über typische Lexikonfragen.

Typische Fragen sind zum Beispiel:

- Was ist es?
- Wie sieht es aus?
- Wo lebt es oder wo findet man es?
- Was kann es?

- Was frisst es oder wovon lebt es?
- Was mag es?
- Was mag es nicht?
- Was ist besonders daran?
- Gibt es eine Gefahr, eine Schwäche oder eine lustige Eigenschaft?

Aus diesen Fragen entsteht die Grundlage für die spätere „Schreibmaschine“. Die Kinder erkennen: Ein Lexikontext beantwortet bestimmte Fragen möglichst genau.

**Material im Anhang:** Arbeitsblätter mit Lexikontexten zur Gruppenarbeit

## PHASE 3

# Quatschwörter kennenlernen und sammeln

---

### Ziel

Die Kinder verstehen, was ein Quatschwort ist, und sammeln über einen Zeitraum hinweg eigene Wortideen.

Die Lehrkraft erklärt, was ein Quatschwort ist: ein erfundenes Wort, das es noch nicht gibt und dessen Bedeutung erst durch die Fantasie der Kinder entsteht.

Ein Quatschwort kann lustig, gefährlich, geheimnisvoll, weich, wild oder verrückt klingen. Es kann ein Tier sein, ein Wesen, ein Gegenstand, eine Pflanze, ein Ort, ein Land, eine Maschine oder etwas ganz anderes.

Anschließend beginnt die Sammelphase. Dafür kann ein Quatschwort-Briefkasten in der Klasse aufgestellt werden. Kinder dürfen über mehrere Tage oder Wochen Quatschwörter einwerfen. Sie dürfen Wörter auch verschenken, tauschen oder verändern.

Wichtig ist: In der Sammelphase muss noch nicht entschieden werden, welches Wort am Ende verwendet wird. Die Kinder dürfen zunächst viele Möglichkeiten erfinden.

**Material im Anhang:** Quatschwort-Zettel und Schild für den Quatschwort-Briefkasten

## PHASE 4

# Quatschwort auswählen und Lexikontext entwickeln

### Ziel

Jedes Kind wählt ein Quatschwort aus und entwickelt mithilfe der „Schreibmaschine“, einem Arbeitsblatt, einen eigenen Lexikontext.

Diese Phase bildet den Übergang von der Ideensammlung zur eigentlichen Schreibarbeit.

Jedes Kind wählt ein Quatschwort aus, mit dem es weiterarbeiten möchte. Danach entwickelt es mithilfe des Arbeitsblatts „Schreibmaschine“ den eigenen Lexikontext.

Die „Schreibmaschine“ ist ein Tool, das die zentralen Fragen enthält, die jedes Kind beantworten soll. Diese Fragen stellen sicher, dass aus der Idee ein vollständiger Lexikontext werden kann und bei der Bearbeitung nichts vergessen wird.

Jede zu beantwortende Frage ist mit einem Kästchen versehen, das die Kinder nach der Beantwortung der Frage abhaken können.

Zusätzlich können die Kinder drei eigene Wunschfragen auf der „Schreibmaschine“ ergänzen. Diese können aus einem Pool an Fragen ausgewählt werden, der beispielsweise an der Tafel steht. Die Kinder ergänzen die Wunschfragen auf ihrer „Schreibmaschine“. Zur Vereinfachung können die Wunschfragen weggelassen werden. Die grundlegenden Fragen der „Schreibmaschine“ sollen jedoch beantwortet werden, damit der Lexikontext funktioniert.

Die Schreibmaschine ist keine Endfassung des Textes, sondern eine Orientierungshilfe für die Textentwicklung. Sie zeigt den Kindern, welche Fragen ihr Lexikontext beantworten soll. Der eigentliche Text wird auf einem separaten Blatt oder im Heft ausformuliert.

### Wichtiger Hinweis

Die Schreibmaschine dient als Hilfe zur Textentwicklung. Die Kinder sollten ihre Antworten nicht als Stichwörter notieren, sondern in ganze Sätze übertragen. Der spätere Lexikontext soll auch ohne die Fragen verständlich sein. Die Antwort „Gras“ auf die Frage „Was frisst es?“ ist in einem späteren Text ohne Zwischenfragen unverständlich. Stattdessen schreiben die Kinder zum Beispiel: „Es frisst Gras.“ oder „Der Wackelplumps frisst am liebsten Gras.“

**Material im Anhang:** Kopiervorlage „Schreibmaschine“

## PHASE 5

# Artikel bewusst erkennen und festlegen

### Ziel

Die Kinder prüfen, welchen Artikel sie für ihr Quatschwort verwenden wollen und achten auf eine einheitliche Verwendung im Text.

In dieser Phase wird der Artikel des Quatschwortes bewusst betrachtet. Die Kinder lesen ihren ersten Lexikontext noch einmal und prüfen, ob sie für ihr Quatschwort bereits einen Artikel verwendet haben.

Dabei geht es nicht um eine isolierte Grammatikübung, sondern um Sprachbetrachtung am eigenen Text. Die Kinder erkennen: Wenn ein erfundenes Wort wie ein Namenwort verwendet wird, braucht es im Text eine klare sprachliche Form. Der Artikel hilft dabei, über das Quatschwort zu sprechen und Sätze verständlich zu bilden.

Die Kinder prüfen deshalb:

- Habe ich für mein Quatschwort „der“, „die“ oder „das“ verwendet?
- Passt dieser Artikel zu meiner Vorstellung?
- Verwende ich den Artikel im ganzen Text gleich?
- Gibt es Stellen, an denen ich zwischen meinem Quatschwort und Begriffen wie „das Wesen“, „das Tier“ oder „die Maschine“ durcheinandergerate?

Wenn die Kinder unterschiedliche Artikel verwenden, passen sie ihren Text an. So wird der Artikel nicht nur bestimmt, sondern im eigenen Text angewendet und gefestigt.

### Beispiel

Nicht eindeutig:

„Der Flumpo lebt im Wald. Das Flumpo kann fliegen. Es ist ein Wesen.“

Eindeutiger:

„Der Flumpo lebt im Wald. Der Flumpo kann fliegen. Er ist ein Wesen.“

Oder:

„Das Flumpo lebt im Wald. Das Flumpo kann fliegen. Es ist ein Wesen.“

Wichtig ist nicht, dass es bei einem erfundenen Wort von außen nur eine richtige Lösung gibt. Wichtig ist, dass das Kind eine passende Entscheidung trifft und diese im Text einheitlich verwendet. Die Kinder müssen eine sprachliche Entscheidung treffen und merken, dass Grammatik nicht nur Regelwissen ist, sondern Textklarheit herstellt.

## PHASE 6

# Zeichnung zum Quatschwort gestalten

---

### Ziel

Die Kinder gestalten eine Zeichnung zu ihrem Quatschwort und machen ihre innere Vorstellung sichtbar.

Nach dem Schreiben gestalten die Kinder eine Zeichnung zu ihrem Quatschwort. Die Zeichnung zeigt, wie sie sich ihr erfundenes Wort vorstellen.

Diese Phase muss nicht direkt auf die Schreibphase folgen. Sie kann gut in einer eigenen Kunststunde stattfinden. Dadurch entsteht Abstand zum ersten Text, und häufig tauchen beim Zeichnen neue Details auf.

Die Zeichnung ist Teil des kreativen Prozesses und kann zu neuen Ideen für den Lexikontext führen. Häufig werden in der Zeichnung Details sichtbar, die im Text noch nicht vorkommen: besondere Farben, Körperteile, Fähigkeiten, Orte, Gegenstände oder kleine Geschichten.

Mögliche Zeichenimpulse:

- Wie sieht dein Quatschwort aus?
- Welche Farben hat es?
- Wo befindet es sich?
- Was tut es gerade?
- Was ist das wichtigste Detail?

Die Zeichnung ist damit ein zweiter Denkraum im Schreibprozess. Die Kinder gestalten ihre Fantasie sichtbar aus, entdecken zusätzliche Details und schaffen dadurch eine Grundlage, um ihren Lexikontext später genauer, anschaulicher und vielschichtiger zu überarbeiten.

## PHASE 7

# Kinderlektorat – Text und Bild vergleichen

---

### Ziel

Die Kinder vergleichen Text und Bild, erkennen fehlende Details und ergänzen ihren Lexikontext.

Nach der Zeichnung lesen die Kinder ihren Text noch einmal. Auch diese Phase kann mit zeitlichem Abstand stattfinden. Das ist sinnvoll, weil die Kinder ihren Text dann wieder mit frischerem Blick lesen und neue Ideen leichter erkennen können.

Die Kinder vergleichen Text und Bild und prüfen, ob im Text alles steht, was für ihr Quatschwort wichtig ist.

Möglicher Arbeitsauftrag:

1. Schau dein Bild genau an.
2. Lies deinen Text.
3. Suche wichtige Details im Bild.
4. Prüfe: Stehen diese Details auch im Text?
5. Ergänze deinen Text, wenn etwas Wichtiges fehlt.

Diese Überarbeitung ist für Kinder besonders gut zugänglich, weil sie nicht zuerst über Fehler funktioniert. Die Kinder erleben: Ich darf meinen Text genauer machen.

### Wichtiger Hinweis

Wenn die Texte korrigiert werden, sollten lediglich Rechtschreibung und Zeichensetzung verbessert werden. Die kindliche Sprachwahl sollte in jedem Fall erhalten bleiben. Viele Kinder setzen Wörter sehr bewusst. Wenn ihre Formulierungen in Erwachsenensprache übertragen werden, kann genau der Effekt verloren gehen, der das Projekt so stärkend macht: Das Kind erschafft etwas und beschreibt es mit seinen eigenen Worten.



## PHASE 8

# Präsentation und mögliche Abschlussformen

---

### Ziel

Am Ende wird sichtbar, was die Kinder geschaffen haben.

Die Präsentationsform kann je nach Zeit, Klasse und Ziel des Projekts unterschiedlich sein.

Mögliche Abschlussformen:

- Vorlesen einzelner Quatschlexikontexte,
- Quatschwort-Galerie im Klassenzimmer,
- Plakate mit Quatschwort, Text und Bild,
- Ausstellung im Schulhaus,
- Klassen-Quatschlexikon als Mappe oder Heft,
- gedrucktes Buch,
- Präsentation für Eltern oder andere Klassen.

Bei einer Veröffentlichung über die Klasse hinaus sollten die Hinweise in Kapitel 6. beachtet werden.

## 5. Praxistipps zur Durchführung

- Für konzentrierte Schreibzeiten sollten möglichst wenige Materialien auf dem Tisch liegen. Oft reichen Bleistift und Radiergummi.
- Besondere Schreibstifte können motivierend wirken, wenn sie nur für die Schreibphase ausgegeben und danach wieder eingesammelt werden. Im Projekt können sie zum Beispiel als „Zauberstäbe“ eingeführt werden.
- Zwischen Schreiben, Zeichnen und Kinderlektorat darf Zeit liegen. Dieser Abstand hilft oft, weil neue Details und Formulierungen entstehen.
- Bei der Korrektur sollte die kindliche Sprache erhalten bleiben. Rechtschreibung und Zeichensetzung sollten verbessert werden, aber die Formulierungen der Kinder sollten nicht geglättet werden.

## **6. Hinweise zu Veröffentlichung, Einverständnis und Namensnennung**

Sobald Texte, Bilder oder Namen der Kinder außerhalb der Schule sichtbar werden, ist besondere Sorgfalt erforderlich. Kindertexte und Kinderzeichnungen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht ohne entsprechende Einwilligung veröffentlicht werden.

Vor einer Veröffentlichung sollten daher neben den Kindern selbst alle sorgeberechtigten Personen schriftlich zustimmen, dass Text und Bild ihres Kindes in der vorgesehenen Form verwendet und veröffentlicht werden dürfen.

Diese Hinweise ersetzen keine rechtliche Beratung. Sie sollen Lehrkräfte dafür sensibilisieren, Veröffentlichungen von Kindertexten und Kinderzeichnungen außerhalb des schulischen Rahmens sorgfältig zu prüfen.

## 7. Materialübersicht

1. Arbeitsblätter mit Lexikontexten zur Gruppenarbeit
2. Arbeitsblatt „Schreibmaschine“
3. Quatschwort-Zettel
4. Schild für den Quatschwort-Briefkasten
5. Klassenliste „Wer schreibt welches Quatschwort?“

## Quellenhinweise

Der Kompetenzbezug in diesem Leitfaden orientiert sich am österreichischen Volksschullehrplan für den Unterrichtsgegenstand Deutsch. Herangezogen wurde die konsolidierte Fassung im Rechtsinformationssystem des Bundes.

- Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung: *Lehrplan der Volksschule*, Anlage A, Unterrichtsgegenstand Deutsch, 1. bis 4. Schulstufe. Bundesrecht konsolidiert, RIS – Rechtsinformationssystem des Bundes, Fassung vom 19.06.2026, abgerufen am 24.06.2026. Online: <https://www.ris.bka.gv.at/>
- Bundesministerium für Bildung: *Volksschul-Lehrplan*. Informationsseite mit Hinweis auf das aufsteigende Inkrafttreten des neuen Lehrplans seit dem Schuljahr 2023/24 sowie auf ergänzende Materialien, abgerufen am 24.06.2026. Online: [https://www.bmb.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/lp/lp\\_vs.html](https://www.bmb.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/lp/lp_vs.html)
- Pädagogik-Paket: *Kompetenzraster und Lernaufgaben*. Ergänzende Materialien zum kompetenzorientierten Unterricht, abgerufen am 24.06.2026. Online: <https://paedagogikpaket.at/massnahmen/kompetenzraster.html>

# Gruppe 1 - Igel



Der Igel ist ein kleines Säugetier mit vielen spitzen Stacheln auf dem Rücken. Die Stacheln schützen ihn vor Feinden. Wenn Gefahr droht, rollt sich der Igel zu einer Kugel zusammen und verbirgt seinen weichen Bauch. Er lebt in Gärten, Hecken, Parks und Wäldern. Tagsüber schläft er meist in einem Versteck, am Abend und in der Nacht sucht er Nahrung. Dann frisst er Käfer, Würmer und Schnecken. Er mag auch gerne Erdbeeren. Im Winter hält der Igel Winterschlaf.

**MARKIERE DEN TEXT  
MIT EINER FARBE**

**WELCHE FRAGE WIRD HIER BEANTWORTET?**

☐

---

☐

---

☐

---

☐

---

☐

---

☐

---

# Gruppe 2 - Fahrrad



Ein Fahrrad ist ein Fahrzeug mit zwei Rädern, das mit Muskelkraft angetrieben wird. Es fährt, wenn man mit den Füßen die Pedale tritt. Die Bewegung wird über eine Kette auf das Hinterrad

übertragen. Mit dem Lenker bestimmt man die Richtung. Mit den Bremsen kann man langsamer werden oder anhalten. Zu einem Fahrrad gehören außerdem ein Sattel und zwei Reifen. Ein Fahrrad ist praktisch, weil man damit schnell vorankommt, ohne einen Motor zu brauchen.

**MARKIERE DEN TEXT  
MIT EINER FARBE**

**WELCHE FRAGE WIRD HIER BEANTWORTET?**

☐

---

☐

---

☐

---

☐

---

☐

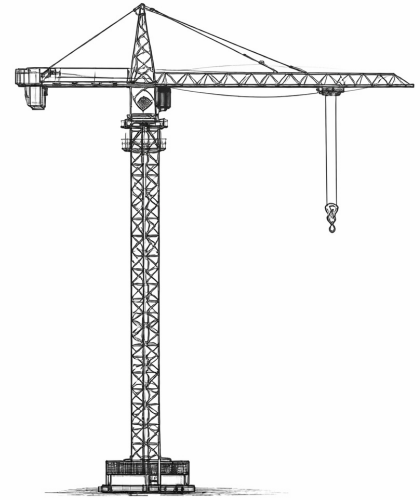
---

☐

---

# Gruppe 3 - Kran

Ein Kran ist eine große Maschine, mit der schwere Lasten gehoben und bewegt werden. Man sieht ihn oft auf Baustellen oder in Häfen. Ein Kran hat einen hohen Turm und einen langen Ausleger. An dem Ausleger hängt ein Stahlseil mit einem Haken. Daran werden schwere Dinge befestigt, damit der Kran sie anheben kann. Er kann Lasten nach oben ziehen, zur Seite schwenken und an einer anderen Stelle wieder absetzen. So hilft ein Kran bei Arbeiten, die für Menschen allein zu schwer wären.



**MARKIERE DEN TEXT  
MIT EINER FARBE**

**WELCHE FRAGE WIRD HIER BEANTWORTET?**

☐

---

☐

---

☐

---

☐

---

☐

---

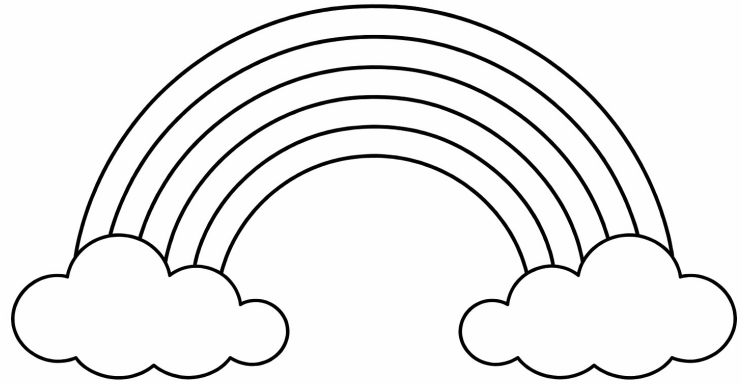
☐

---

# Gruppe 4 - Regenbogen

Ein Regenbogen ist ein buntes Band aus Farben am Himmel. Man kann ihn sehen, wenn es regnet und gleichzeitig die Sonne scheint. Das Sonnenlicht trifft dann auf viele kleine Regentropfen. In den Tropfen wird das Licht gebrochen und in verschiedene Farben aufgeteilt.

Darum sieht man einen Regenbogen mit mehreren Farben. Ein Regenbogen ist immer gebogen. Man kann ihn nicht anfassen, weil er kein fester Gegenstand ist.



**MARKIERE DEN TEXT  
MIT EINER FARBE**

**WELCHE FRAGE WIRD HIER BEANTWORTET?**

☐

---

☐

---

☐

---

☐

---

☐

---

☐

---

# Gruppe 5 - Rucksack

Ein Rucksack ist eine Tasche, die man auf dem Rücken trägt. Er hat zwei Träger, damit sich das Gewicht auf beide Schultern verteilt. So kann man auch schwerere Dinge bequemer tragen. Viele Rucksäcke haben Reißverschlüsse, Fächer und Seitentaschen. Dadurch kann man verschiedene Dinge ordentlich einpacken und leichter wiederfinden. In einem Rucksack transportiert man Bücher, Hefte, eine Brotdose oder eine Trinkflasche. Ein Rucksack ist praktisch, weil man die Hände frei hat und trotzdem viele Dinge mitnehmen kann.



**MARKIERE DEN TEXT  
MIT EINER FARBE**

**WELCHE FRAGE WIRD HIER BEANTWORTET?**

☐

---

☐

---

☐

---

☐

---

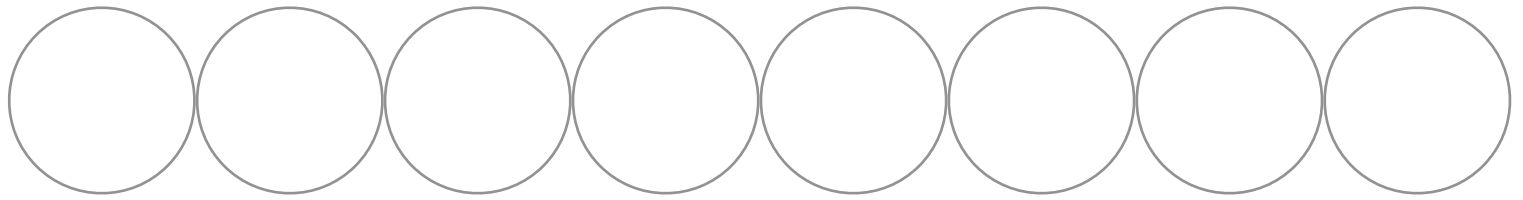
☐

---

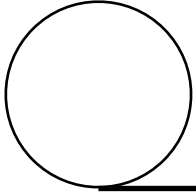
☐

---

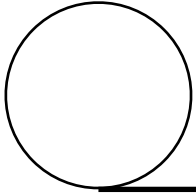




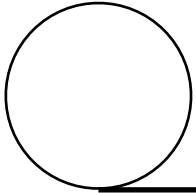
# Mein Quatschwort



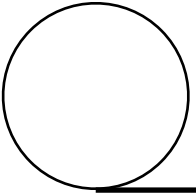
\_\_\_\_\_ ist ein / ist eine \_\_\_\_\_.



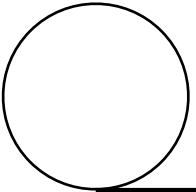
Wie sieht es aus? Beschreibe so, dass jemand anders es malen kann.



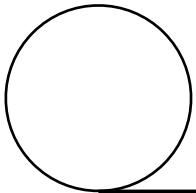
Wo findet man es / Wo lebt es?



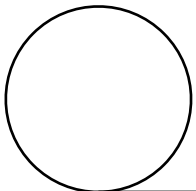
Was kann es / Was macht es?



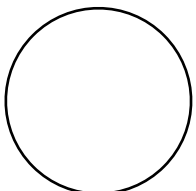
Was ist daran besonders?



Wunschfrage 1



Wunschfrage 2



Wunschfrage 3

Woran erkennt man es sofort?

Was frisst es am liebsten?

Welche Geräusche macht es?

Wovor hat es Angst?

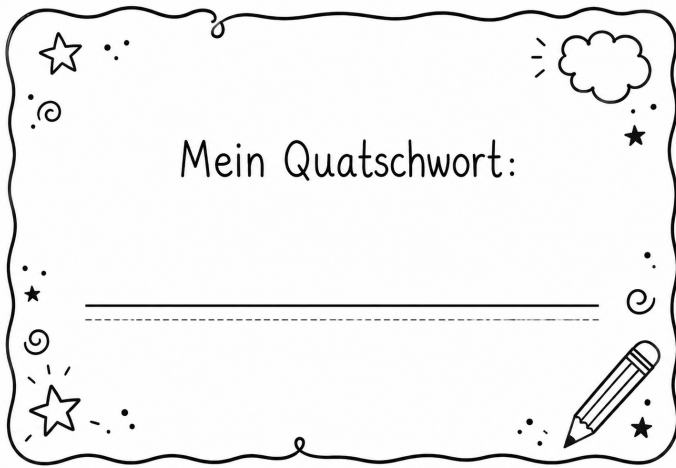
Was mag es besonders gern?

Was macht es, wenn Gefahr droht?

Wie entsteht es?

Wofür braucht man es?

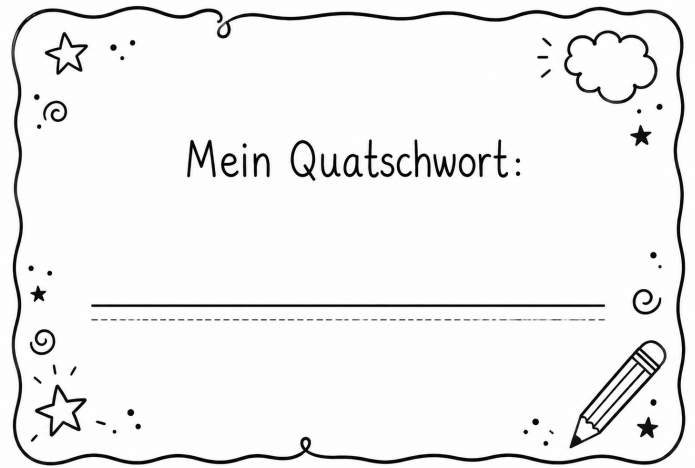




Mein Quatschwort:

---

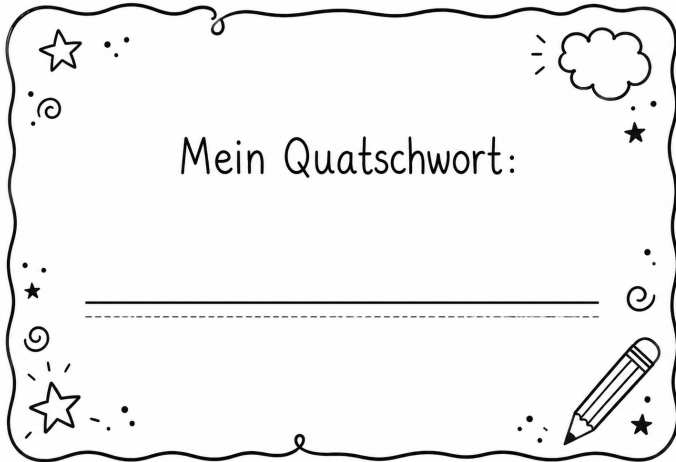
---



Mein Quatschwort:

---

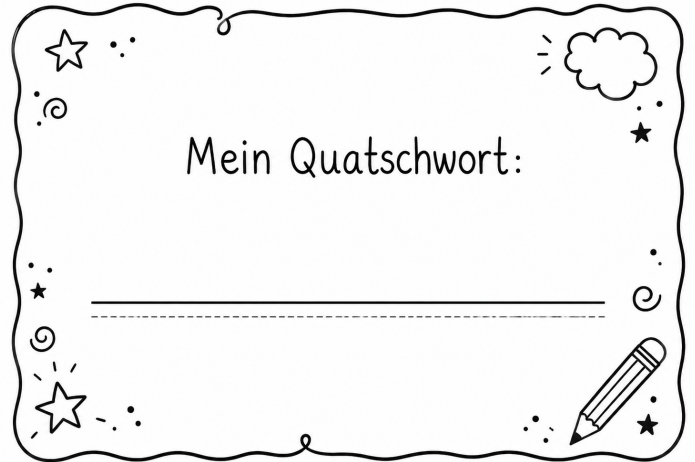
---



Mein Quatschwort:

---

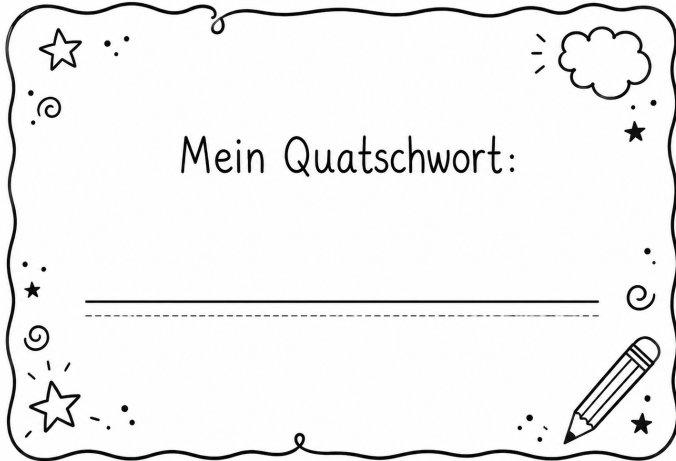
---



Mein Quatschwort:

---

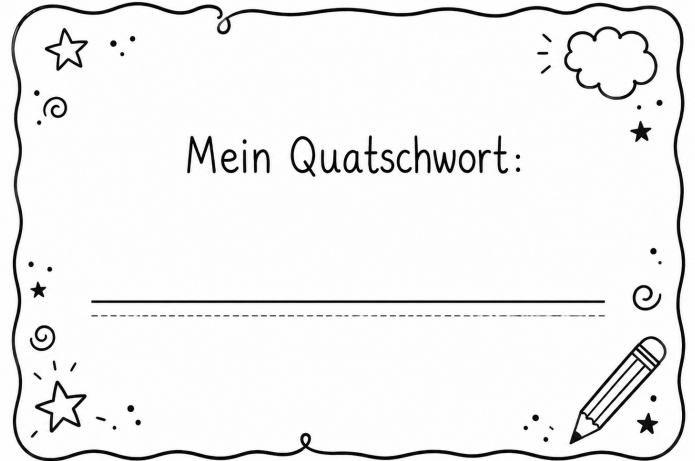
---



Mein Quatschwort:

---

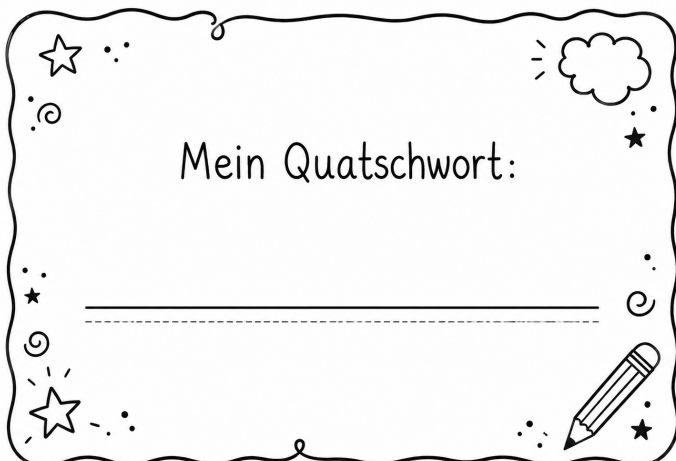
---



Mein Quatschwort:

---

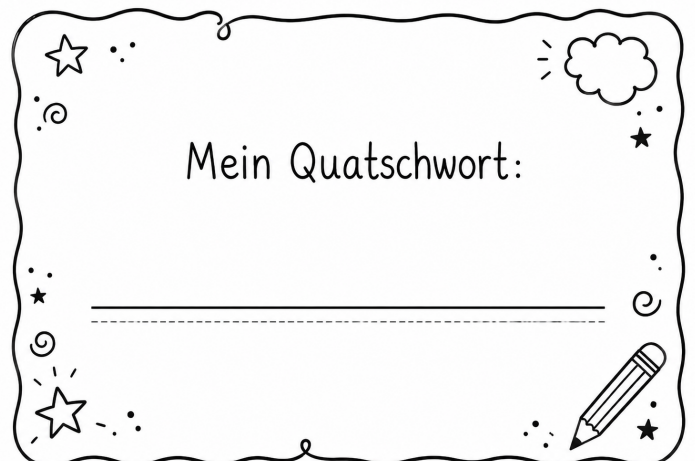
---



Mein Quatschwort:

---

---



Mein Quatschwort:

---

---

# QUATSCHWORT- BRIEFKASTEN

Hier sammeln wir Wörter,  
die es noch nicht gibt.



**ALLES QUATSCH!**

**Heute schon an Quatsch gedacht?**

**Quatschwörter hier einwerfen**

**Wörter gesucht!**

**Quatsch erlaubt!**

**Hier einwerfen**

# Wer schreibt welches Quatschwort?



Klasse: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_



| Nr. | Name des Kindes | Quatschwort | Artikel | Text fertig              | Bild fertig              | überarbeitet             |
|-----|-----------------|-------------|---------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1   |                 |             |         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2   |                 |             |         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3   |                 |             |         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4   |                 |             |         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5   |                 |             |         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6   |                 |             |         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7   |                 |             |         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8   |                 |             |         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9   |                 |             |         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10  |                 |             |         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 11  |                 |             |         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 12  |                 |             |         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 13  |                 |             |         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 14  |                 |             |         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 15  |                 |             |         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 16  |                 |             |         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 17  |                 |             |         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 18  |                 |             |         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 19  |                 |             |         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 20  |                 |             |         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 21  |                 |             |         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 22  |                 |             |         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 23  |                 |             |         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 24  |                 |             |         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Hinweis: In der Spalte „Artikel“ kann der, die, das oder „ohne Artikel“ eingetragen werden.